

Zauberei am Bach

Deutschlands westlichster Punkt ist zu einer Attraktion geworden

VON ANNA PETRA THOMAS

Wo ist denn der westlichste Punkt unseres Landes? Diese Frage gehört im Selfkant, der westlichsten Kommune Deutschlands, seit ziemlich genau einem Jahr der Vergangenheit an. Grund dafür ist das Werk der beiden Aachener Architekten Joachim Schmidt und Markus Ulrich, das am kommenden Wochenende beim „Tag der Architektur“ ein Thema ist. Sie holten den Grenzstein mit der Nummer 309B am deutschen Ufer des Grenzflüsschens Rodebach aus seinem Versteck heraus und „inszenierten“ ihn der Landschaft. Dabei kooperierten die beiden, die sich selbst „Archigraphen“ nennen, eng mit Bettina Kreisel vom Büro „Aixplan“. Sie war für das touristische Konzept verantwortlich.

Das besondere Merkmal der Gemeinde aus geographisch extremer Randlage in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken und es zu einem Erlebnisort für sanften Tourismus in der Natur werden zu lassen, lautete die Aufgabe, der sich Schmidt und Ulrich in einem Architektenwettbewerb zuvor gestellt hatten. „Die Flüssigkeit der Darstellung“ habe ihn überzeugt, sagt Bürgermeister Herbert Corsten heute. „Uns fasziniert es, mit Architektur in der Landschaft Geschichten zu erzählen“, erklärt Ulrich. „Und Bewusstsein zu schaffen“, ergänzt Schmidt.

Lehmiger „Puddingboden“

Zunächst trafen die beiden dabei auf ein Landschaftsschutzgebiet, in dem es galt, das Bachprofil zu erhalten und möglichst wenig Fläche zu verbrauchen. So habe man zum Beispiel den Bach mit Metallplatten ausgelegt, um ihn für einen kleinen Bagger befahrbar zu machen. Nur so seien unter anderem die knapp 30 Punktfundamente möglich geworden, die jetzt den knapp 100 Meter langen Steg tragen. Er führt vom Besucherzentrum mit Bio-Toilette gen Norden am Bach vorbei zum hoch in den Himmel ragenden roten Pylon als dem westlichsten Punkt.

Am Besucherzentrum war ein lehmiger „Puddingboden“, wie ihn Ulrich nennt, das Problem. Dieser habe sehr viel verborgenen Rohbau erfordert. Doch wie in allen anderen Details habe man hier ebenfalls versucht, allem Tun einen doppelten Nutzen zu geben. Die Beimischung von Kalk habe den Boden zwar befestigt, ihm zugleich aber auf dem Parkplatz und zwischen den weißen Betondielen eine Drainage-Funktion belassen.

Apropos Betondielen: Auch hier gelang es den beiden, Ästhetik, Nutzen und Robustheit gegen Vandalismus-Attacken mit dem Kostenfaktor zu vereinen. „Es war günstiger, die Platten anfertigen zu lassen“, erinnert sich Schmidt. Zugleich habe der Hersteller der Oberfläche mit Hilfe eines alten Besens den gewünsch-



Ein knapp 100 Meter langer Steg führt die Besucher bis zum westlichsten Punkt im Rodebach. Fotos: Anna Petra Thomas

ten Strich genau nach Westen gegeben, der den Weg nun auch noch rutschhemmend gemacht habe. Von vielen anderen „Zaubereien“ können die Architekten noch berichten, aber auch von Planungen, die verworfen wurden.

So habe der ursprüngliche Entwurf zum Beispiel eine Betontreppe am Ende des Weges zum Steg direkt zum Wasser vorgesehen, berichtet Ulrich. „Das wäre jedoch zu teuer geworden.“ So entschlossen sie sich, dem Besucher etwas weiter südlich vom Zugang zum Steg eine kleine Anlage aus Holzstufen anzubieten. „Eigentlich noch besser“, sind sich beide heute einig, weil sie wesentlich mehr Ruhe biete. Auch die Idee mit der Schaukel über der Grenze wurde verworfen. Dafür entstand eine viel genutzte Fotoecke mit einer Bank, auf der die Besucher in den Niederlanden sitzen, ihre Beine dann aber in Deutschland haben.

Schließlich wurden Bauzeit und die Finanzierung in Höhe von 500 000 Euro mit 80 Prozent Landesförderung perfekt eingehalten. Das gilt auch für die weiteren Teile dieses Projekts, einen Parkplatz für Radtouristen im Ortsteil Millen sowie Beschilderungen in Gangelt und in Waldfeucht. Die Gemeinde könne die Besucher zwar nicht genau zählen, „aber hier ist immer was los!“, freut sich Gemeinde-Architekt Dirk Goertz, als schon die zweite Radergruppe an diesem Morgen heranrauscht. Mehr noch: „Alle Elemente, die wir hier eingebracht haben, werden von den Besuchern auch genauso genutzt, wie wir es geplant haben“, freut sich Bettina Kreisel.

Joachim Schmidt, Bettina Kreisel und Markus Ulrich (von links) am Ziel ihrer „Inszenierung“: am westlichsten Punkt Deutschlands, den der rote Pylon symbolisiert.



INFOS

► **Erlebnisraum Westzipfel. Deutschlands westlichster Punkt.**
52538 Selfkant-Isenbruch, Grenzübergang Kreisstraße K1/IJstraße,
Architekten: Markus Ulrich,
Joachim Schmidt,
Besichtigung: So. 26.6., 15-18 Uhr

„TAG DER ARCHITEKTUR“ AM 25. UND 26. JUNI: BESICHTIGUNGEN IN DER REGION

► Aachen



Acnos Apotheke
52062 Aachen, Aquis Plaza,
Adalbertstraße 100,
Architekt: Carl E. Palm,
Besichtigung: Sa. 25.6., 10-14 Uhr
Foto: Constantin Meyer Photographie



ADAC-Center Aachen/Neubau
52070 Aachen, Krefelder Straße 227,
Architekten: Stadtplanerin Petra Sievert
und Innenarchitekt Gerhard Leister,
Sa. 25.6., 12-14 Uhr
Foto: Sven Janes ADAC



Aufstockung eines Mehrfamilienhauses
52072 Aachen, Nizzaallee 37,
Architekt: Franz Kaut,
So. 26.6., 14-17 Uhr
Foto: Franz Kaut



CWD Center for Windpower Drives
52074 Aachen, Campus-Boulevard 61,
Architekt: Frederik Jaspert,
Sa. 25.6., 14-17 Uhr
Foto: Dirk Matull



Ersatzneubau der Hauptverwaltung der FH Aachen
52066 Aachen, Bayernallee 11,
Architekt: Stadtplaner Jürgen von Brandt,
Sa. 25.6., 14-17 Uhr
Foto: Jürgen von Brandt



ika - Institut für Kraftfahrzeuge, RWTH Aachen University
52074 Aachen, Ecke Campus Boulevard/
Sommerfeldstraße,
Architekten: Christian Fensterer,
Sylvia Gillmann,
Sa. 25.6., 14-17 Uhr, Führungen 14.15, 15, 15.45 und 16.30 Uhr
Foto: Sylvia Gillmann



Kindertagesstätte Passstraße
52070 Aachen, Passstraße 123,
Architekten: Ulrich Hahn,
Jan Michel Hintzen,
Sa. 25.6., 10-14 Uhr, Führungen 11 und 13 Uhr
Foto: Ulrich Hahn



Kita Bergstraße
52062 Aachen, Bergstraße 16-18,
Architekt: Florian Schweitzer,
So. 26.6., 12-16 Uhr
Foto: KSA



Umbau, Sanierung und Erweiterung KGS Kornelimünster
52076 Aachen, Abteigarten 11,
Architekten: Günter Helten, Dominik Urban,
Sa. 25.6., 14-16 Uhr, Führungen 14 und 15 Uhr
Foto: Iris Mouaouya



Unterführung Rothe Erde, Ordnung eines Stadtraums
52066 Aachen, Adalbertsteinweg/
Trierer Straße,
Architekten: Markus Ulrich,
Joachim Schmidt,
Sa. 25.6., 15-17 Uhr, Führungen jede halbe Stunde
Foto: archigraphus

► Düren



Büro- und Schulungsgebäude Duria eG
52351 Düren, Nikolaus-Otto-Straße 22,
Architekt: Georg Forsch,
Sa./So. 25./26.6., 11-16 Uhr
Foto: Peter Stockhausen



Grabes- und Auferstehungskirche St. Cyriakus
52355 Düren-Niederderau, Cyriakusstraße 8,
Architekten: Axel Maria Schlimm,
Mathias Paulssen,
Sa./So. 25./26.6., 14-17 Uhr
Paulssen + Schlimm Architekten



Umbau und Erweiterung eines Reihen-Endhauses
52355 Düren-Lendersdorf,
Stegerwaldstraße 10,
Architekt: Jörg Krieger,
Sa. 25.6., 14-17 Uhr
Foto: Jörg Krieger

► Erkelenz



Neubau der Kirche St. Lambertus Immerath
41812 Erkelenz-Immerath – neu,
Immerather Markt – neu 1,
Architekten: Innenarchitekt Johannes Klomp, Architektin Monika Sandrina Küppers,
Sa. 25.6., 11-15 Uhr, So. 26.6. 10-14 Uhr
Foto: Karl-Heinz Laufs

► Gangelt



Umbau und Erweiterung der katholischen Kita St. Urbanus
52538 Gangelt-Birgden, Großer Pley 71,
Architektin: Ulrike Görgl,
Sa. 25.6., 10-13 Uhr, Führungen jede halbe Stunde
Foto: pro multis gGmbH

► Geilenkirchen



St. Mariä Himmelfahrt
52511 Geilenkirchen, An Sankt Marien 4,
Architekten: Axel Maria Schlimm,
Mathias Paulssen,
Sa. 25.6., 11-17 Uhr, So. 26.6., 13-17 Uhr
Foto: Paulssen + Schlimm Architekten

► Herzogenrath



Einfamilienhaus im Bauhausstil mit Staffelgeschoss
52134 Herzogenrath-Kohlscheid,
Auf'm Schif 12 a,
Architekt: Stadtplaner Michael Heins,
Sa. 25.6., 14-16 Uhr
Foto: Michael Heins



Wohnen im Casinopark - Kaiserstraße 103
52134 Herzogenrath-Kohlscheid,
Kaiserstraße 103,
Architekt: Stadtplaner Michael Heins,
Sa. 25.6., 14-16 Uhr
Foto: Michael Heins

► Kreuzau



Erstellung einer Gaube mit Balkon und Wintergarten
52372 Kreuzau, Drover Straße 290,
Architekt: Armin Hartleib,
Sa. 25.6., 11-14 Uhr
Foto: Bauherr

► Nörvenich



Erweiterung des Wohnhauses auf Bestandsdoppelgarage
52388 Nörvenich, Zulpicher Straße 45,
Architekten: Arno Knott und Jan Philipp Koch,
Sa. 25.6., 11-15 Uhr
Foto: Arno Knott

► Roetgen



Auf die Spitze getrieben. Ein Familienhaus.
52159 Roetgen-Rott, Im Städtchen 6 a,
Architekt: Helmut Lorenz,
Sa./So. 25./26.6., 11-13 Uhr
Foto: Thorsten Kohlhaas



Alle Termine im Internet:
www.tag-der-architektur.de

Die kostenlose App „Tag der Architektur“ leitet den Benutzer zu den räumlich am nächsten liegenden Bauwerken.